

Unterstützt durch den Kreis Wesel

**Bericht der Arbeitsgemeinschaft gegen  
Suchtgefahren im Kreis Wesel 2014**

**Tagesseminar am 22. Februar 2014**

Unsere 1. Veranstaltung im Rahmen der Weiterbildung war das Tagesseminar am 22.02.2014 im Kreishaus Wesel mit dem Titel:

**"Suchtselbsthilfe: Umgang mit illegalen Drogenkonsumenten"**

Durch logistische Probleme bei der Kreisverwaltung bedingt, konnte die Veranstaltung verspätet erst um 10.45 Uhr beginnen. Ebenso musste das vorgesehene Programm durch die kurzfristigen Absagen der Drogenberatungen aus Moers und Kamp-Lintfort geändert werden.

Die Vorsitzende Monika Krein begrüßte Frau Regina Marx von der Drogenberatung Dinslaken, Herrn Jörg Kons von der Drogenberatung Wesel und die 31 Anwesenden und eröffnete die Veranstaltung.

Danach übergab sie die Moderation an Karl-Heinz Wentorp. Er stellte die Unterstützung der Drogenberatungsstellen im Kreis Wesel für die Suchtselbsthilfe heraus, die auch weiterhin Bestand haben soll.

Karl-Heinz wies darauf hin, dass es ganz besonders wichtig ist, das Kennenlernen und den intensiven Austausch zu fördern und den informativen Teil dafür zu begrenzen.

Ganz wichtig ist die Auseinandersetzung mit der Thematik, zumal die Mehrfachabhängigkeiten immer mehr sichtbar werden. Bemerkenswert war die Teilnahme von Mitgliedern der an die Kamp-Lintforter Drogenhilfe angegliederte SHG.

Zum Start in das eigentliche Seminar stellte Jörg Kons von der Drogenberatung Wesel den Verein Information und Hilfe in Drogenfragen Wesel und die Angebote vor und präsentierte dann das Projekt "FitKids".

Hieraus ergab sich schon eine ausgiebige Diskussion, denn mit diesem Projekt ist eine Vorreitersituation entstanden, die es nicht hoch genug zu würdigen gilt. Bereits aus dem Info-Tag der ARGE Sucht in 2012 ist die defizitäre Unterstützung der Angehörigen (besonders Partner und Kinder) aufgezeigt worden und wird als verbesserungswürdig angesehen; deshalb auch hier wieder der eindeutige Konsens für Nachhaltigkeit und Unterstützung der Jugendarbeit.

Frau Regina Marx stellte zunächst die Drogenberatung in Dinslaken vor und stellte anschließend den Anwesenden die Merkmale der Substitutionsbehandlung und die Entwicklung im Kreis Wesel vor. Das zeigt, dass die Thematik in unserem regionalen Bereich noch relativ jung ist und entsprechender Auseinandersetzung bedarf.

Anschließend wurden Fragen gestellt die in guten Gesprächen auch beantwortet wurden, somit wurde das Thema " Substitution " verständlicher.

Nach der Mittagspause haben wir Arbeitsgruppen gebildet, in denen wir auch über unsere eigenen Erfahrungen berichtet haben.

Es stellte sich die Frage, welche Aufgabe die Substitution haben soll und ob wirklich alle Menschen aus diesem Bereich in der Suchtselbsthilfe unterkommen können. Auch hier kann es keine abschließende allgemein gültige Antwort geben; denn alle Möglichkeiten müssen gemeinsam immer wieder neu und individuell aufbereitet werden.

Ein breites Feld nahm auch das Thema "Substitution und Beikonsum" ein. Ein richtungsweisendes Kriterium ist die Haltung zur Abstinenz. In den verschiedenen Stadien der Krankheitsentwicklung kann die Frage noch gar nicht beantwortet werden, weil die Stabilisierung einer funktionsfähigen Lebenssituation erst einmal im Vordergrund steht. Diese Prozesse sind teilweise sehr langwierig so dass eine Entwicklung schwierig zu erkennen sein kann. Deshalb sollte viel Fingerspitzengefühl und Empathie angewendet werden, um individuell das weitere Vorgehen gemeinsam zu besprechen.

Die verschiedenen Sichtweisen wurden ausgiebig diskutiert, wobei es wichtiger erscheint sich mit der Thematik auseinander zu setzen und innerhalb der einzelnen Verbände und Gruppen die Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Die Konfliktsituation zwischen Hilfeleistung und Schutzwirkung für labile Gruppenmitglieder ist eine der Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Die ALOS Freundeskreise Moers Schwafheim/ Krefeld werden in diesem Jahr, nachdem Frau Krefft einen entsprechend machbaren Termin offerieren kann, die Suchtselbsthilfe auf der Drogen-Entgiftungsstation im Camillus-Krankenhaus in Duisburg-Walsum vorstellen. Das Angebot zur Beteiligung wird nach Einstellung der Termine (6x im Jahr) auf der Homepage der Arge Sucht veröffentlicht. Die Interessenten melden sich bitte bei Karl-Heinz Wentorp.

Am Ende der Veranstaltung haben wir uns für die gute Zusammenarbeit bei der Drogenhilfe Wesel bedankt.

**K.-H. Wentorp stv. Vorsitzender**